



Fassadenrestaurierung der Stadtkirche Schorndorf



Innenmodernisierung der Martinskirche Waiblingen-Neustadt



Fassadenrestaurierung der Martinskirche Geislingen



Turmhelmrestaurierung der Johanneskirche Gingen Fils



Fassadenrestaurierung der Stadtkirche Geislingen



Bernd Treide

- 1995 Diplom FHT, Stuttgart
- 1995 7. Architekturseminar Wien, Prof. Krischanitz
- 1996 Lamott Architekten, Stuttgart
- 1998 Foster and Partner, Berlin
- 1999 Foster and Partner, London
- 2001 Gründung 2RplusT, Stuttgart
- 2002 Übernahme des Architekturbüros Laichinger und Greiner, Schorndorf
- 2002 Gründung treide.rapp architekten pg, Schorndorf
- 2004 Berufung BDA
- 2009 Ausscheiden von Jochen Rapp
- 2010 Weiterführung treide architekten BDA

treide architekten BDA
Bernd Treide

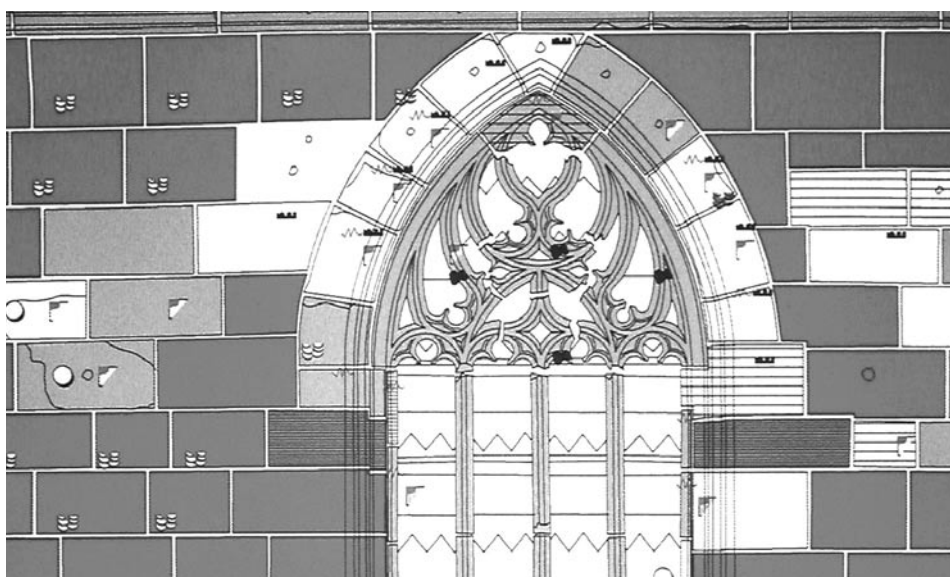
Weilerstrasse 14 / Tor 3
73614 Schorndorf
fon 07181 60592 62
fax 07181 60592 66
info@treide-architekten.de
www.treide-architekten.de

Stadtkirche Schorndorf

Die Außensanierung der evangelischen Stadtkirche Schorndorf ist ein schönes Beispiel für die Kompetenz von treide.rapp architekten im Bereich von Kirchen und Baudenkmälern.

In fünf Abschnitten wurde der Chor denkmalgerecht saniert. Die Witterungseinflüsse hatten das Sandstein-Sichtmauerwerk der Kirche erheblich beschädigt. Nach Analyse und Kartierung der Schäden wurden die defekten Steine fachgerecht ausgetauscht oder durch Vierungen ersetzt.

treide.rapp architekten genießt nicht nur durch die kontinuierliche planerische Qualität einen überregionalen Bekanntheitsgrad. Sondern auch aufgrund der Kosten- und Termisicherheit sowie der konstruktiven Kommunikation mit Denkmalpflegern, Restauratoren und Bauherren.

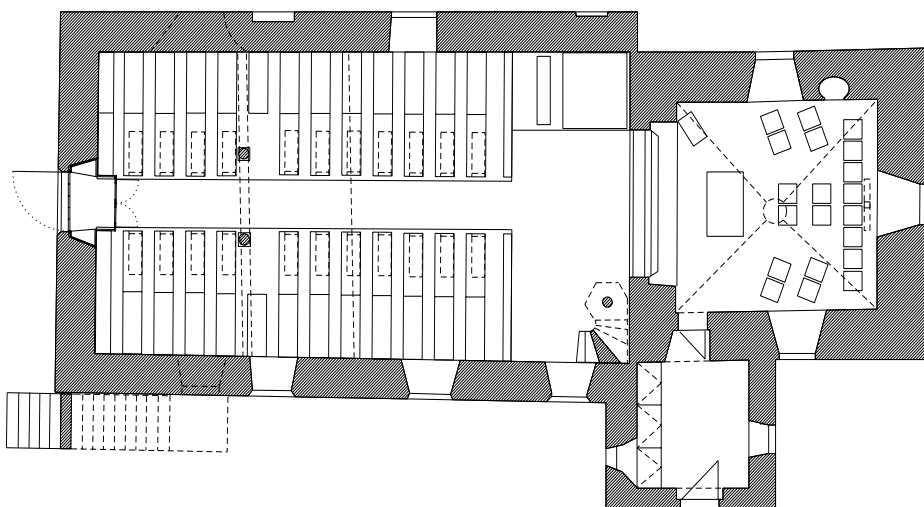


011

Martinskirche Waiblingen Neustadt

Wahrscheinlich handelte es sich bei der Martinskirche in Waiblingen Neustadt ursprünglich nur um eine kleine Kapelle mit Turm, an die Langhaus erst später angebaut wurde. Im Verlauf der Jahrhunderte erfolgten unzählige baulichen Veränderungen. Heute stehen wir vor einer mittelalterlichen Chorturmkirche mit einem gotischen Kreuzrippengewölbe im Chor. Die Wandmalereien aus dem 14. Jahrhundert in Schiff und Chor verleihen dieser Kirche einen hohen baugeschichtlichen Wert.

Mit großer Sorgfalt und Fachwissen und in enger Zusammenarbeit mit dem Bauherren und Landesdenkmalamt wurden die erforderlichen technischen wie auch architektonischen Veränderungen von treide.rapp architekten umgesetzt.



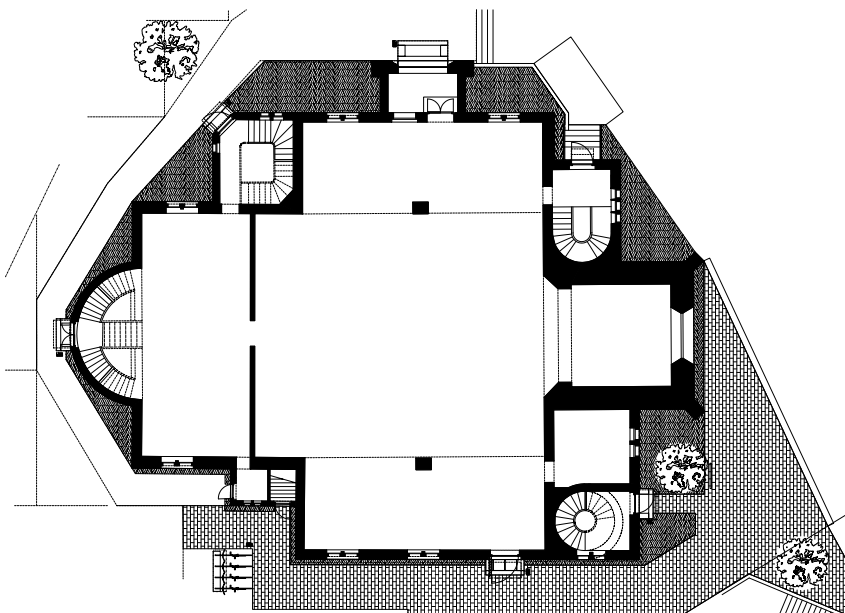
021

Martinskirche Geislingen a. d. Steige

Wenn man aus dem unteren Filstal kommend in den Ort hineinfährt, kann man die Martinskirche nicht übersehen. Als markanter Punkt erhebt sie sich über die kleinteiligen Vorstadthäuser.

Seit der Erbauung um 1904 unter den Architekten Prof. P. Schindel und G. Stachelin, Stuttgart, sind jüngere Sanierungsmaßnahmen im Bereich des Daches, und in den Fünfzigerjahren an den Fassaden, durchgeführt worden. Der für die Fenster- und Giebeleinfassungen verwendete lokale Kalkstein hatte unter den Witterungseinflüssen enorm gelitten.

Nun wurde der vorhandene mineralische Putz mit einer Lasur nachbearbeitet. Die Kornstruktur blieb dadurch erhalten.



024

Johanneskirche Gingen Fils

Die aufwendige Eichenholz-Dachkonstruktion aus dem Jahr 1624 war durch eindringendes Wasser an den Graten erheblich beschädigt worden. Dadurch geriet die Standsicherheit teilweise in Gefahr und musste durch Notsicherungsmaßnahmen für die Winterzeit verstärkt werden. Außerdem war die Turmspitze mehr als einen Meter aus dem Lot.

Es galt also in einem ersten Schritt, die Konstruktion mit Druckstempeln an den Graten wieder aufzurichten. Bei den Planungen legte treide.rapp architekten Wert auf eine holzgerechte Restaurierung. Alle später hinzugefügten Stahlteile wurden entfernt, die Knotenpunkte wieder angearbeitet und durch Eichennägeln gesichert.



035

Stadtkirche Geislingen a. d. Steige

Die Stadtkirche in Geislingen an der Steige wurde in den Jahren 1424 bis 1428 als spätgotische dreischiffige Pfeilerbasilika errichtet.

Als Baumaterial verwendete man bodenständigen Geislinger Tuffstein. Dieser Stein war leicht zu bearbeiten, ließ aber auf Grund seiner porösen Eigenschaften keinen ornamentalen und plastischen Schmuck zu. Im Bereich der Nordfassade ist die Schmutzschicht nun sehr dicht und führt durch ihre Krustenbildung zu Steinschäden. Die Abdeckplatten der Strebpfeiler sind durch Austausch ganzer Steine oder Vierungsplatten zu sanieren.

Situation

Statische Situation

Die Stadtkirche in Geislingen an der Steige wurde in den Jahren 1424 bis 1428 als spätgotische dreischiffige Pfeilerbasilika errichtet. Die Kirche ist ein hervorragendes Beispiel für die Verwendung von Tuffstein. Die Kirche ist ein hervorragendes Beispiel für die Verwendung von Tuffstein.

Skizzen - Fassade

Die Fassade der Kirche zeigt die typischen Merkmale der Spätgotik. Die Kirche ist ein hervorragendes Beispiel für die Verwendung von Tuffstein.

Untersuchungsergebnisse - Natursteinfassade

Statistische Situation

Statistische Situation

Die Kirche ist ein hervorragendes Beispiel für die Verwendung von Tuffstein. Die Kirche ist ein hervorragendes Beispiel für die Verwendung von Tuffstein.

Statistische Situation

Die Kirche ist ein hervorragendes Beispiel für die Verwendung von Tuffstein. Die Kirche ist ein hervorragendes Beispiel für die Verwendung von Tuffstein.

042

Situation

Statistische Situation

Die Kirche ist ein hervorragendes Beispiel für die Verwendung von Tuffstein. Die Kirche ist ein hervorragendes Beispiel für die Verwendung von Tuffstein.

Statistische Situation

Die Kirche ist ein hervorragendes Beispiel für die Verwendung von Tuffstein. Die Kirche ist ein hervorragendes Beispiel für die Verwendung von Tuffstein.

Situation

Statistische Situation

Die Kirche ist ein hervorragendes Beispiel für die Verwendung von Tuffstein. Die Kirche ist ein hervorragendes Beispiel für die Verwendung von Tuffstein.

Statistische Situation

Die Kirche ist ein hervorragendes Beispiel für die Verwendung von Tuffstein. Die Kirche ist ein hervorragendes Beispiel für die Verwendung von Tuffstein.